

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	12 (1896)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sich zu wenig präzise ausdrückt, so mußte der Lehrmeister den Lehrling in seiner Heimat (St. Thurgau) aufsuchen und vor Gericht belangen, indem dann das dortige Gericht ein Schlichtungsgericht ernannt. Der Antrag des andern Falles ist vorerhand verschoben bis auf weiteres. Der § 15 sollte nach meiner Meinung durch folgenden Anhängsel ergänzt werden: (Schlußwort) Das Urteil ist für beide Teile verbindlich. (Anhängsel:) Der Gerichtsort ist unter allen Umständen am Wohnort des Lehrmeisters, wo der Vertrag ausgeführt wird.

§ 13 soll auch geändert werden, denn derselbe widerspricht den §§ 11 und 12; denn mit angeführter Katazählung der §§ 11 und 12 kommt der Lehrmeister in bedeutenden Nachteil. § 13 soll heißen: „Bei Ableben des Lehrmeisters oder des Lehrlings ist das im Vertrage stipulierte Lehrgeld pro Kata des Vertrages und der Zeit auf den Tag des Eintrittes des betreffenden Ereignisses zu berechnen und auszugleichen.“

Mögen meine Anregungen beim Schweiz. Gewerbeverein Gehör finden, damit der schweizerische Lehrvertrag möglichst bald in verbesserter Auflage erscheine, denn dadurch wird vielen Unkosten und Streitigkeiten vorgebeugt werden.

E. Schachtelhuber

J. H. Sager, Altstätten.

## Verschiedenes.

**Schweizerische Landesaussstellung Genf 1896.** (Mai bis Oktober). Fahr-Tagen von Zürich nach Genf.

Reguläre Billets:

Via Biel-Neuenburg	II. Klasse	III. Klasse
einfache Fahrt 4 Tage gültig	Fr. 20.20	Fr. 14.40
Gin- und Rückfahrt 10 Tage gültig	Fr. 30.15	Fr. 20.95

Via Bern-Romont oder Biel-Neuenburg	II. Klasse	III. Klasse
einfache Fahrt 4 Tage gültig	Fr. 21.30	Fr. 15.20
Gin- und Rückfahrt 10 Tage gültig	Fr. 31.75	Fr. 22.05

Spezial-Billets:

samt Eintritts-Coupon für die Ausstellung, welche für die Rückfahrt in der Ausstellung abgestempelt werden müssen:

Via Bern-Romont oder Biel-Neuenburg	II. Klasse	III. Klasse
Gin- und Rückfahrt 5 Tage gültig	Fr. 26.55	Fr. 16.10

Spezial-Retourbillets zur halben Tage werden an Kinder nicht abgegeben.

Rundreise-Billets:

Die Gültigkeitsdauer der bestehenden schweizer. Rundreise-Billets, welche Genf berühren, mit Ausnahme der kombinierten Rundreise-Billets ist verdoppelt.

Gesellschafts-Billets:

Via Bern-Romont oder Biel-Neuchâtel	II. Klasse	III. Klasse
Gin- und Rückfahrt 5 Tage gültig		
16—60 Personen	Fr. 22.60	Fr. 15.25
61—120 "	Fr. 19.80	Fr. 15.05
121—180 "	Fr. 18.15	Fr. 14.05
über 180 "	Fr. 16.70	Fr. 12.20

Kollektiv-Billets für Fabrikarbeiter eines und desselben Etablissements mit Gültigkeitsdauer von 5 Tagen (nur an Werttagen)

Via Bern-Romont oder Biel-Neuenburg	III. Klasse
Gin- und Rückfahrt	
16—60 Personen	Fr. 13.65
61—120 "	Fr. 12.20
über 120 "	Fr. 12.—

Die gleichen Bedingungen gelten auch für Hochschulen.

Separat-Abdrücke dieser Zusammenstellung können im offiziellen Verkehrsbureau Zürich in der Börse bezogen werden.

**Gewerbeschulwesen.** Der Gewerbeverein des Kantons Luzern richtet an die Regierung zu Händen des Großen Rates eine Eingabe betreffend Einführung von gewerblichen Fortbildungsschulen auf dem Lande. Solche

gewerbliche Fortbildungsschulen wären zunächst an den Mittelschulen zu errichten. Der Unterricht müßte unentgeltlich sein und würde in der Regel folgende Fächer umfassen: a) Realfächer: 1. Lesen und Aufsatz; 2. Rechnen und Buchhaltung; 3. Vaterlandskunde, besonders Geographie und Verfassungskunde. b) Zeichnen: 1. Freihandzeichnen; 2. Linearzeichnen; 3. gewerblich-technisches Zeichnen; 4. Modellieren.

Die Gewerbeschule Wezikon hat mit Beginn des neuen Schuljahres einen bedeutenden Schritt vorwärts gethan. Die theoretischen Fächer, Aufsatz, Rechnen und Buchführung werden nicht mehr zur Nachtzeit, wo die Schüler von des Tages Arbeit ermüdet und abgespannt, dem geistigen Schaffen wenig Lust und Freude entgegenzubringen vermögen, sondern abends von 5—7 Uhr erteilt. Trotz dieser Neuordnung, die vielleicht manchem Meister etwas unangelegen ist, die aber gewiß gute Früchte bringen wird, ergibt sich eine bedeutende Vermehrung der Schülerzahl. Mit nächstem Monat beginnt auch wieder ein Kurs in Gesundheitslehre und Buchführung für Mädchen.

Die gewerbliche Fortbildungsschule Flawil, welche durch Angliederung des Unterrichts in Buchhaltung und Geschäftskorrespondenz eine wertvolle Erweiterung erfahren hat, ist wieder eröffnet worden und erfreut sich einer erhöhten Frequenz, indem die schöne Zahl von 35 Schülern am Unterricht teilnimmt, der in anerkannt tüchtigen Händen liegt und den besten Erfolg erwarten läßt.

**Bauwesen in Bern.** Der Gemeinderat hat die städtische Baudirektion beauftragt, durch einen Architekten Studien über den Bau billiger Wohnungen für den Mittelstand zu betreiben und mehr Zimmern auf Gemeindegelände machen zu lassen. Von geschlossener Bebauung soll dabei Umgang genommen werden. Die Häuser sollen höchstens zweistöckig sein und nach verschiedenen Typen Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser erstellt werden. Mindestens die Hälfte des Bauerrats ist für Höfe und Gärten zu verwenden.

**Bauwesen in Bern.** Am 26. Mai fand im Gasthof zum „Kreuz“ die Generalversammlung der Aktionäre für billige Wohnhäuser statt. Sie wurde durch den Vorsitzenden, Hrn. Dr. Dutoit, eröffnet. Der Jahresbericht zeigt, daß die Eingänge an Mietzinsen sich auf 9983 Fr. beliefen. Die Ausgänge auf 1. Januar 1896 betrugen nur Fr. 67.25. Die Nachfrage nach Wohnungen war eine sehr große und stets steigende. Der Reingewinn betrug Fr. 3795.90. Zu Censoren wurden die Hh. Paul von Gregerz, Notar, und G. Christen, Handelsmann, erwählt. Die wegen Ablauf ihrer Amtsdauer abgetretenen Verwaltungsräte, die Hh. Pfarrer Ochsenbein und J. Kupp, Posamentier, wurden wieder gewählt.

Der Berner Gemeinderat verlangt für die Erstellung einer dritten Serie von billigen Wohnungen im Quartier Holligen einen Kredit von 130,000 Fr.

**Die evangelische Kirchenpflege Winterthur** verlangt vom Großen Stadtrat einen Kredit von 60,000 Fr. zum Ankauf des Gartens von Hrn. alt-Nationalrat Dr. Sulzer. Auf diesem hinter dem Museumsgebäude befindlichen Grundstück soll ein Gesellschaftshaus erstellt werden mit Lokaltäten für Religionsunterricht, Sonntagschulen u. s. w., mit Beseßungen und womöglich mit einem großen Konzertsaal.

**Der Gasthof zum „Löwen“ in Rüti (Zh.),** der von einem Konsortium erworben wurde, soll nun mit einem Kostenaufwande von ca. 100,000 Fr. geräumig und komfortabel eingerichtet werden.

**Das Baudepartement Chur** teilte im Großen Rate mit, daß der Verkehr auf der Versamerstraße für Fußgänger wieder hergestellt und eine Notbrücke für Einspänner in Angriff genommen sei.

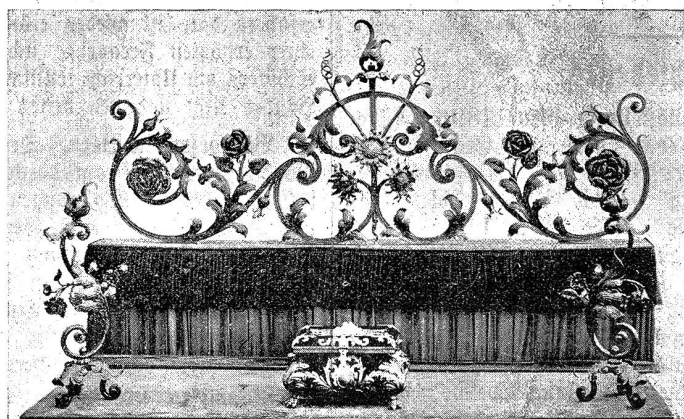
**Der Einsturz der Brücke im Versamertobel.** Minister und alt Bundesrat Bavier schrieb in seinem berühmten

Wert „Die Straßen der Schweiz“ über die Versamerbrücke: „Es besteht keine andere Bogenhängebrücke von so großer Spannweite und Höhe. Ihre Konstruktion hat sie aus den Wiebeking'schen Bogenbrücken und besitzt eine sehr bedeutende Tragkraft. Ihre Kosten betrugen nur Fr. 15,000, wobei jedoch die beteiligten Gemeinden das Holz zu liefern hatten“. Davier legte die Pläne der Brücke seinem Werke bei. Die Spannweite betrug 60 Meter, die Höhe wird verschieden angegeben (bei Davier steht sie nicht), 70, 80, 100 Meter. Das illustrierte Posthandbuch gibt 100 Meter. Die Brücke führte über den Abgrund der Rabiusa, des „wilden Wasserleins“, das als letzter Nebenfluß des Vorder- rheins aus dem Savierthal hervorbricht. Auf mehr als eine Stunde weit ist das Thalbett der Rabiusa nichts als eine öde, schauerliche Schlucht. Bis weit hinein führte keine zweite Brücke über die Rabiusa und keine führt über den Rhein bis nach Glanz hinauf. Das Versamertobel ist eine der wildesten, an phantastischen Gebilden reichsten Schluchten, die Brücke war die einzige Verbindung des Thaies der

Jahre ihren Dienst und sollte nach dem Gutachten der Fachmänner auch der neuen Straße genügen. Der Umstand, daß das Maß zu kurz genommen worden war, mag ihren Einsturz verschuldet haben: Die Widerlager hatten nicht genug Fundament.

Der Bonaduzer Brückenmeister Stiefenhofer hat sie gebaut, Spiller von Rapperswyl that das Fehlende dazu, beim Bau der neuen Straße wurden die Widerlager verstärkt. Der Einsturz hat uns nicht nur um eine einzigartige, romantische Brücke gebracht, sondern er hat auch Versam und Umgebung sowie dem ganzen Saffertale große Ungelegenheiten und Schädigungen bereitet. Die Fronte des Schicksals fügt es, daß gerade diesen Sommer die Bahn Chur-Thusis eröffnet werden soll, die über Bonaduz führt. Will nun die Regierung, oder, wie man in Bünden sagt, der hochlöbliche Kleine Rat, einen Beweis seiner Frigigkeit geben, so baut er sofort eine provisorische Brücke, etwa thaleimwärts an der Stelle des alten Weges, mit den entsprechenden Zugängen, damit ein Einspänner wenigstens passieren kann. Hernach

### Bekrönungsstück, Handleuchter, Schmuckkassette.



Entworfen und ausgeführt von Fr. Zwiggli, Kunstschlosserei, Zürich.

Rabiusa mit Bonaduz und der räthlichen Hauptstadt. Sie wurde 1828 und 1829 erbaut, als ein holperiger Fahrweg über die Höhe von Bonaduz nach Versam erstellt wurde, auf dem der Postbote je zwei oder dreimal in der Woche mit seinem magern Rößlein die Tour machte. Anfangs der 80er Jahre sprengte man die neue, prächtige Poststraße in die Schretnisse der Felsen, die auf die Brücke einmündete und von der Dissentlerpost befahren wurde. Das idyllische Obstbaum-Dörfchen Versam, oben auf der Terrasse, schied sich an, ein beliebter Fremdenkurort zu werden mit dem schönen Gasthof Signina, wo zwei Bernerinnen die Honneurs machen. Da bricht die kühne, großartige Brücke zusammen, die Jahrhunderten zu trogen schien. Es ist begreiflich, daß sich die Phantasie der Anwohner mit dieser Brücke in der wildromantischen Schlucht von jeher viel zu schaffen machte. Es ist mancher nachts mit klopfendem Herzen darüber gegangen, den Stock oder das offene Messer in der krampfhaft geballten Faust. Denn es war nicht heimlich auf der dunklen, von riefigem Gebälk eingeschalteten und gedeckten Brücke, mitten in der einsamen Wildnis. Auch bei Tag sah man nur durch zwei schmale Gucklöcher hinaus und hinab in die schwindelnde Tiefe, wo die Rabiusa weiß aufschäumend dahinstoßt.

Die Gemeinden Versam, Schims und Bonaduz hatten die schönsten Bergeskämme aus ihren reichen Wäldungen zum Baue hergegeben; neun verlorne Brücken mußten ersetzt werden, um die freischwebende Bogenhängebrücke aufzurichten. Doch siehe, sie war zu kurz bemessen! Ein Rapperswyl'scher Meister wußte Rat. Die Brücke that 60

wird wohl auch hier die Eisenbrücke, leider noch nicht die Eisenbahnbrücke, ihren Einzug halten.

**Bauwesen in Langenthal.** Langenthal bekommt ein neues größeres Fabriketablisement. Das Baugeschäft Kramer in Bern hat auf dem Gurtenfeld 2800 m<sup>2</sup> Bauland gekauft. Der Bau wird laut „Obernö. Tagbl.“ unter der Bedingung ausgeführt, daß vom Bahnhof aus ein Industriegeleise erstellt und die Leitung der öffentlichen Wasserversorgung in der Arwangerstraße entsprechend verlängert werde. Die nötige Kraft (40 Pferdekräfte) zum Betrieb wird vom Elektrizitätswerk Wynau bezogen.

**Privat-sanatorium.** Das Privat-sanatorium des Herrn Dr. Christ in Langenbruck (Baselland) ist fertig erstellt und mit dem 1. Juni eröffnet worden. Möge dasselbe, das eine weitere Zierde dieses Kurortes ist, seine Thätigkeit unter einem guten Sterne beginnen und recht vielen Leidenden die gewünschte Heilung bringen.

**Unter der Firma Wasserversorgung Dörfli Hombrechtikon** hat sich, mit Sitz in Hombrechtikon, am 9. Mai 1896 aus Gebäudeeigentümern daselbst eine Genossenschaft gebildet, welche den Zweck hat, die Wohn- und Dekonomiegebäude ihrer Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser und die Ortschaft mit Hydranten zu versehen. Präsident ist Reinhold Manz, Aktuar Dr. W. Frey.

**Wasserversorgung Altpfätten.** Letzten Dienstag fand die Kollaudation der Hydranten in Altpfätten statt. Vormittags wurde die ganze Leitung, sowie das 800,000 Liter fassende Reservoir unter Beisein von Kantonsingenieur Ver-



finger inspiziert, mittags fand im großen Saale z. „Landhaus“ ein Bankett statt, zu dem sämtliche Behörden von Mülhausen und den Nachbargemeinden eingeladen wurden. Und das Werk ist ein wohl gelungenes, es ist der Freude wert.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

- 190.** Wer liefert Zinnreiber 1. Qualität für Weinbähnen?
- 191.** Welche Fabrik liefert billigt Spiegelrosetten von Metall?
- 192.** Wer macht zu lang gewordene Drahtseile kürzer?
- 193.** Die Schalllöcher eines Kirchturmes sollen gegen das Einschlagen von Regen und Schnee gesichert werden. Sind Drahtgeflechte, die in neuerer Zeit für solche Zwecke zur Anwendung kommen, zu empfehlen und wer ist Lieferant von solchen?
- 194.** Wie kann ein Wasservolumen von circa 50–60 Liter per Sekunde bei 2 m Gefälle am besten ausgenutzt werden? Das Wasser könnte mit Röhren zugeleitet werden; welches Wasserrad oder Turbine wäre für dieses Gefälle am vorteilhaftesten?
- 195.** Wer liefert Linden- oder Erlen-Rundholz auf 1 m Länge, gleichviel welcher Größe, jedoch nicht unter 8 cm Diam. unter der Rinde? Jährlicher Bedarf 10–12 Waggon. Gefl. Offerten per m<sup>3</sup> franco Zürich unter Nr. 195 an die Exped.
- 196.** Wer ist Lieferant von Schrägbodenbrettern und Gipsplatten? Offerten unter No. 196 an die Exped.
- 197.** Wer liefert 3 bis 4 Wagenladungen Cementsteine? Offerten an J. Dertli, Maurermeister, Dillingen.
- 198.** Wer hätte einen älteren, gut erhaltenen Kollergang zum Sandreiben zu verkaufen? Offerten an J. Jäger, Rüschlikon.
- 199.** Wer liefert Formkasten für Messinggießereien oder wer hätte event. eine Partie schon gebrauchter Kasten zu verkaufen?
- 200.** Dürfen Petrolmotoren nur in feuerfesten Lokalen gehalten werden und hat man bei Aufstellung derselben besondere Vorschriften zu beachten? Wie hoch kommt ein Motor von 1 Pfl.?
- 201.** Wo bezieht man die besten und billigsten Ambosse?
- 202.** Wo bezieht man oder wer liefert Schlägel ganz aus Stahl oder auf beiden Seiten gehärtet, zu welchem Preis? Der Schlägel muß 75" lang, quadratisch, mit rundem Loch versehen, 24–25 Pfund schwer sein und 7" Durchmesser haben.
- 203.** Wie viel Pferdekraft erhält man mit 100 Minutenliter Wasser, welches vermittelt einer Rohrleitung von 200 m Länge mit 25 % Gefälle auf eine entsprechende Turbine geleitet würde, und wie viele Pferdekraft würde man erhalten, wenn man das gleiche Quantum Wasser in ein Reservoir ablassen würde und dann mit gleicher Rohrleitung und gleichem Gefälle auf eine Turbine leiten würde? Wie viel dm müßte die Rohrleitung haben?

### Antworten.

- Auf Frage **161.** Wenden Sie sich an J. Dertli, Maurermeister, Dillingen.
- Auf Frage **168.** Durch eine Rohrleitung von 1 Zoll innerem Durchmesser können auf 500 m Länge bei einem Durchschnittsgefälle von 20 % circa 60 Liter Wasser per Minute fortgeleitet werden. Eine praktisch verwendbare Wasserkraft kann jedoch nicht geschaffen werden; denn der einzige bei diesen Verhältnissen in Betracht fallende Motor, ein Peltonrad, würde bei 300 Umdrehungen per Minute nur etwa 1/5 Pferdekraft ergeben, also mehr als Spielerei ausfallen. J. J. Neppi-Modona, Rapperswil.
- Auf Frage **173.** Wenden Sie sich an die Firma Hofer u. Künzli, Basel.
- Auf Frage **173.** W. Kiefer in Thalwil befaßt sich mit Herstellung von anerkannt guten Entstaubungsanlagen für Holzbearbeitungsmaschinen. Muster in der Nähe.
- Auf Frage **173.** Wenden Sie sich gefl. an die Firma W. A. Mäder, techn. Bureau, Zürich III, die Ihnen mit der Erstellung von Entstaubungsanlagen für Holzbearbeitungsmaschinen bestens dienen kann.
- Auf Frage **173.** Entstaubungsanlagen für Holzbearbeitungsmaschinen liefern Gebr. Knecht, Sihlfeld, Zürich.
- Auf Frage **176.** Schlackenbrecher liefert in vorzüglicher Konstruktion und Arbeit bei größter Leistungsfähigkeit billig E. Binkert-Siegmund, Spezialingenieur im Baumaschinenfach, Bachlettenstraße, Basel.
- Auf Frage **176.** Wenden Sie sich an Borner u. Cie., Maschinenfabrik, Mülhausen b. Zürich.
- Auf Frage **176.** Wenden Sie sich gefl. an Ed. Hanus, Genf (Agence Fried. Krupp Grusonwerk, Spezialität: Schlacken- und Steinbrechmaschinen).
- Auf Frage **177.** Carborundum fabriziert die Schweizerische Aluminium-Industrie-A. G. Neuhausen am Rheinfall.

Auf Frage **178.** Lieferant von Muttern und Schrauben vorzüglicher Qualität und bester Solidität ist W. A. Mäder, techn. Bureau, Zürich III. Wollen Sie sich gefl. dahin wenden.

Auf Frage **180.** Die Firma A. Genner in Richterswil hat schon solche zähe Drahtseile, welche nicht rosten, geliefert und wird auf Verlangen gerne mit Preisen dienen.

Auf Frage **180.** Wenden Sie sich an A. u. C. Huber, Telegraphendraht-, Kabel-, Gummi- und Guttapercha-Waren-Fabrik, Pfäfers (St. Zürich).

Auf Frage **186.** Die Firma A. Risi-Barmettler in Alpnach (St. Unterwalden) vergrößert ihre Wasserkraft um circa 25 Pferde und ist im Begriff, eine solche Holzwarenfabrik einzurichten. Die jetzt schon bestehende Wasserkraft wird für die Parquetfabrik verwendet, wie bisher.

Auf Frage **188.** Robert Huber, mech. Werkstätte, Langnau (Bern) wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **188.** Pläne von ausgeführten Sägereien zur Verfügung. Ausführung schnellstens und billigt nach neuestem System. J. Blum, Neuenstadt (Bern).

Auf Frage **188.** Komplette Sägereien nach neuester Konstruktion erstellen in kürzester Zeit Gebr. Knecht, Maschinenfabrik, Zürich.

Auf Frage **188.** Gebr. Hartmann, mech. Werkstätte, Flum, erstellen Sägereien neuester Konstruktion in möglichst kurzer Frist und sind hierfür bestens eingerichtet.

Auf Frage **188.** Die vollendetsten Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen liefern E. Kiehl u. Co., Leipzig-Blagow, Sittal-bureau Zürich-Engel, Lavaterstraße 71, E. Weber, Ingenieur.

## Submissions-Anzeiger.

**Maurer-, Maler-, Schlosser- und Parquetarbeiten** in verschiedenen Staatsgebäuden, sowie Lieferung und Verlegen einer Granittreppe für das Polytechnikum Zürich. Näheres s. Zürcher Amtsblatt vom 2. und 5. Juni.

**Ueberrahme von circa 500 m<sup>3</sup> Erdaushub** an der Zurich- und Verhaffstraße, Zürich III. Bewerber für einen Teil oder den ganzen Auszubehalten Vorschriften und Bedingungen im Bureau von Büzberger u. Burckhard, Architektur- und Baugeschäft, Sihlfeldgasse 9, einzusehen und ihre schriftlichen Offerten bis zum 8. Juni, abends 5 Uhr, dorthin abzugeben.

**Sämtliche Arbeiten für unsere Neubauten im Niedli,** Zürich IV, sind im General-Ausschreibung zu vergeben. Die Neubauten bestehen in einem Doppelhaus, nebst zwei Magazinen an der Niedli-straße. Pläne nebst Baubeschreibung sind auf unserem Bureau, Winkelriedstraße 5, Oberstr., einzusehen. Ueberrahmungs-offerten sind an die Verwaltung des Allgemeinen Konsumvereins Helvetia Zürich einzubringen.

**Wasserleitungsarbeiten.** Die Gemeinde Binningen (Basel) schreibt die Erstellung von ca. 220 Hausleitungen zur öffentlichen Vergebung aus. Die Bedingungen können bei Herrn B. Graf-Eglin, Präsident der Wasserversorgungskommission, eingesehen oder bezogen werden. Eingaben sind schriftlich und verschlossen bis 10. Juni, abends 7 Uhr, an obigen einzubringen.

**Für die Renovation der Kirche in Thayngen** sind die **Kalksteinhauerarbeiten**, sowie die **Gerüstungs-, Maurer- und Verputzarbeiten** zu vergeben. Pläne, Vorausmaß und Bedingungen liegen auf dem Bureau von J. Stamm, Architekt, auf und sind Offerten bis 13. Juni dem Baureferenten, Herrn J. Dschwald in Thayngen verschlossen einzubringen.

### Lieferung:

1. des Mobiliars für Wirtschaft, Saal und Logierzimmer, bestehend in Tischen, Sesseln, hölzernen und eisernen Bettstellen, Waschkommoden und Nachttischen etc.,
2. des Bett- und Leinwandgeschäfts,
3. des kupfernen Küchengeschirrs für das kath. Gesellenhaus St. Gallen.

Lieferungsverzeichnisse können auf dem Bureau von W. Deene, Architekt in St. Gallen, in Empfang genommen werden. Eingaben bis 15. Juni.

**Für die elektr. Beleuchtungsanlage Erlbach (Zürich)** wird Konkurrenz eröffnet über:

1. Die Erstellung eines Wasser-Reservoirs, ca. 1050 m<sup>3</sup> fassend.
2. Die Lieferung einer Turbine, 30 HP.

Ueberrahmungs-offerten nimmt Unterzeichnete bis 15. Juni entgegen. Pläne und Beschreibungen liegen zur Einsicht auf. Jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst Hr. R. Bockhard-Mellstab, Präsident der Beleuchtungskommission, und D. Hüßler, zur Säge, Erlbach.

**Laminierbauung.** Die Gemeinde Hohentrins (Graub.) eröffnet freie Konkurrenz über die Laminierbauung auf ihrer Alp Armora. Bauprojekt und Bauvorschriften stehen zur Einsicht beim Kreisforstamt Flanz und beim Vorstand Hohentrins. Offerten können versiegelt mit der Ueberrahmungs- und Laminierbauung Hohentrins bis zum 15. Juni dem Gemeindevorstand eingereicht werden.

**Erstellung von 1030 qm gepflasterter Schalen**